

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgefecht bei täglich zweimaliger Auflösung
Im Quart monatlich 1000, 5.20, durch Postbeamte
5.20 einheitl. 48,44 Rpf. Postgeb. ohne
Werbeabstufungen.) Bei Werbung zwischen
Werben. Unter-Nr. 10 Rpf., bei gleichzeitig
Werben 5. Rögen- u. Abend-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepzig & Reichardt, Dresden-El. 1, Marien-
straße 18/22. Fernaus 25231. Postleitzahl 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Kreisamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Belegpreise lt. Briefkarte Nr. 1: Wilmersdorfer
52 mm breit 11,5 Rpf. Nachlässe nach Städten R.
Bamberg 10 Rpf. Göttingen u. Stettiner Milizien-
zeile 8 Rpf. Bitterfeld 10 Rpf. — Nachlässe
nur mit Quellenangabe "Dresdner Nachrichten".
Verzerrte Schnellkästen werden nicht aufbewahrt.

Paris stört die Mittelmeerbefriedung

Freiwilligenfrage und Gibraltar - Neue nationalspanische Agenten in England

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 2. März.

Nach einer Meldung aus Salamanca veröffentlichte die spanische Nationalregierung des Generals Franco im nationalspanischen Staatsanzeiger eine Verordnung, auf Grund deren drei weitere Agenten der Franco-Regierung nach England gesandt werden. War bisher der Herzog von Alba der einzige offizielle Vertreter Nationalspaniens bei der Regierung Seiner Majestät in London, so sollen die drei neuen Agenten, deren Namen bisher übrigens noch nicht bekannt wurden, in Glasgow, Newcastle und Southampton stationiert werden.

Da diese drei Städte vorwiegend Handelszentren sind, geht man in der Annahme nicht fehl, daß die drei Agenten von General Franco beauftragt wurden, den Handels- und Wirtschaftsverkehr zwischen Nationalspanien und Großbritannien auszubauen. Dieses Bestreben Francos dürfte sich auch mit den Zielen der englischen Regierung decken, der daran gelegen ist, die Spannungen im Mittelmeer zu be seitigen, ein Bestreben, das durch engere Wirtschaftsbeziehungen zu Salamanca ja nur gefördert werden kann.

Die französische Diplomatie jedoch scheint an diesem Bestreben einer möglichst baldigen Entspannung im Mittelmeer kein Interesse zu haben; denn in französischen politischen Kreisen ist sehr viel von einem Verlust des Quai d'Orsay die Rede, das spanische Problem zum Vorwand zu nehmen, um die englisch-französischen Entspannungsverschreibungen zu erschweren, wenn nicht ganz unmöglich zu machen. Es heißt, daß der Quai d'Orsay Bemühte in der Frage der Wiederherstellung der Kontrolle an der spanischen Grenze mache. Die französische Regierung fordere, daß auch an der portugiesisch-spanischen Grenze die internationale Kontrolle schärfer, als dies früher der Fall gewesen sei, sofort wieder hergestellt werde. In den französischen Volksfrontkreisen sollt man ganz offenbar, die Wiedereinsetzung der Kontrolle unmöglich zu machen, um den Menschen- und Kriegsmaterialschmuggel nach Spanien, der an der Portugaliengrenze mit Wissen der Behörden wieder in voller Blüte steht, ungehindert durchführen zu können.

In das gleiche Horn bläst ein gewisser Teil der französischen Presse. So verbreitet, wie lobend in London bekannt wurde, eine französische Agentur eine aus Gibraltar datierte Meldung, der zufolge General Duclou de Viana vor einer Truppenkuppe in La Linea Gibraltar für Spanien zurückgesetzt habe, weil es seinetwegen von den Engländern gehoben worden und zu einem Seeräuberamt gemacht worden sei. Diese Tat报 wurde, um die Beziehungen zwischen England und Nationalspanien zu föhren, wurde sowohl vom nationalspanischen Innenminister als auch vom Außenminister in der bestimmt form dementiert. Der Außenminister der Regierung Franco sandte auch sofort an den nationalspanischen Vertreter in London, den Herzog von Alba, ein entschiedenes Dementi der angeblichen Ausführungen Duclou de Vianas.

Insgesamt bezwecken natürlich derartige mehr oder weniger amtliche französische Querschläge nichts anderes, als

die Frage der Rückförderung der ausländischen Freiwilligen unlösbar zu machen. Wenn man weiß, wie sehr die englisch-französischen Entspannungsverschreibungen von der Regelung des Spanienproblems abhängen, sind die Ziele der französischen Volksfrontkreise nicht schwer zu erraten. Der ganze Plan des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain, der auf eine allgemeine Entspannung in Europa abzielt, soll dadurch zerstört werden. Der Quai d'Orsay und die Volksfront scheinen also entschlossen, die Karte Edens auszuspielen. Die nationalsozialistischen Kreise zeigen sich über die französische Außenpolitik ernsthaft beunruhigt. Man weiß in diesen Kreisen darauf hin, daß der Quai d'Orsay aus den Fechtern der letzten Jahre, die er insbesondere gegenüber Italien und der Achse Berlin-Rom begangen hat, nichts lernen wollte.

Entscheidet Paris für Moskau?

Paris, 2. März.

In politischen Kreisen der französischen Hauptstadt läuft bereits seit längerer Zeit das Gerücht rum, daß Paul Reynaud demnächst die Leitung des französischen Außenministeriums übernehmen werde. Dieses Gerücht laucht insbesondere auf, als die Stellung des derzeitigen französischen Außenministers Delbos wegen des Rücktritts des englischen Außenministers Eden sehr wankend wurde. Daß ein solcher Wechsel in der französischen Außenpolitik eine glatte Entscheidung für Moskau bedeuten würde, ist bei der Einschätzung Reynauds nicht auszuschließen.

Diese Gerüchte greifen nunmehr die "Action Française" auf. Das Blatt betont zuerst, daß es für niemanden ein Heimspiel gewesen sei, daß nach Edens Sturz Delbos seinen Rücktritt angeboten habe. Denn schließlich habe Delbos auf der ganzen Linie Schluß erreicht, deshalb seien seine Tage gezählt. Interessant sind die weiteren Ausführungen des Blattes, in denen behauptet wird, daß der derzeitige französische Kammerpräsident und ehemalige Ministerpräsident Herrriot zusammen mit einigen hohen Beamten des Quai d'Orsay noch immer ernstlich an einer Neubelebung des französischen Außenministeriums dachten. Herrriot wird bekanntlich eine aus unwirklicher grenzende Liebe zu Sovietherrschaft nachgelagert, und deshalb sei in diesem Zusammenhang anfänglich der Name des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, Mistler. Man ließ ihn jedoch fallen, weil er am Quai d'Orsay mit wenigen Ausnahmen fast nur Gegner hat. Schließlich habe man sich auf den Namen Paul Reynaud geeinigt, mit dessen Wahl auch Delbos völlig einverstanden sei, denn Reynaud könne ungeachtet der aufläufigen Zusammenlegung eines

französischen Kabinetts auf die volle Unterstützung von Léon Blum, Thorez und Delbos' rechnen. Das Blatt kennzeichnet dann den als Nachfolger Delbos' gedachten Abgeordneten als einen der engsten Helferhälften des Moskauer Kreises im französischen Parlament und einen intimen Freund der Freimaurer und des Judeniums. Man verstehe nicht, so sagt das Blatt, wie ein solcher Mann die Zeitung der französischen Außenpolitik gerade in dem Augenblick übernehmen könnte, wo es sich im Interesse des europäischen Friedens darum handelt, sobald wie möglich, gleich England, die Beziehungen zu Italien wieder aufzunehmen und endlich mit General Franco zu verhandeln.

Großer Faschistischer Rat erst am 10. März

Rom, 2. März.

Der Tod des großen italienischen Dichters und Politikers Gabriele d'Annunzio hat ganz Italien tiefe erschüttert. Der Dichter und persönliche Freund des italienischen Staatschefs Mussolini wird ein offizielles Staatsbegräbnis erhalten. Aus diesem Grunde wurde die Tagung des Großen Faschistischen Rates vom Donnerstag, dem 1. März, auf Donnerstag, den 10. März, verschoben.

Appell des Führers an Partei und Staat

Berlin, 2. März.

Der Führer und Reichskanzler richtet aus Anlaß der Eröffnung einer neuen Aktion zur weiteren Verherrlichung von Heimen für die nationalsozialistische Jugendbewegung einen Appell an Partei und Staat. Es heißt darin:

"Die Heime der Hitlerjugend sind Erziehungssäulen einer Generation, die dazu ausersehen ist, die Zukunft des Reiches zu schaffen. Staat und Partei sind darum verpflichtet, unsere Jugend beim Bau ihrer Heime tatkräftig zu unterstützen."

ges. Adolf Hitler."

Grundstein zur Hochschule für Luftfahrt

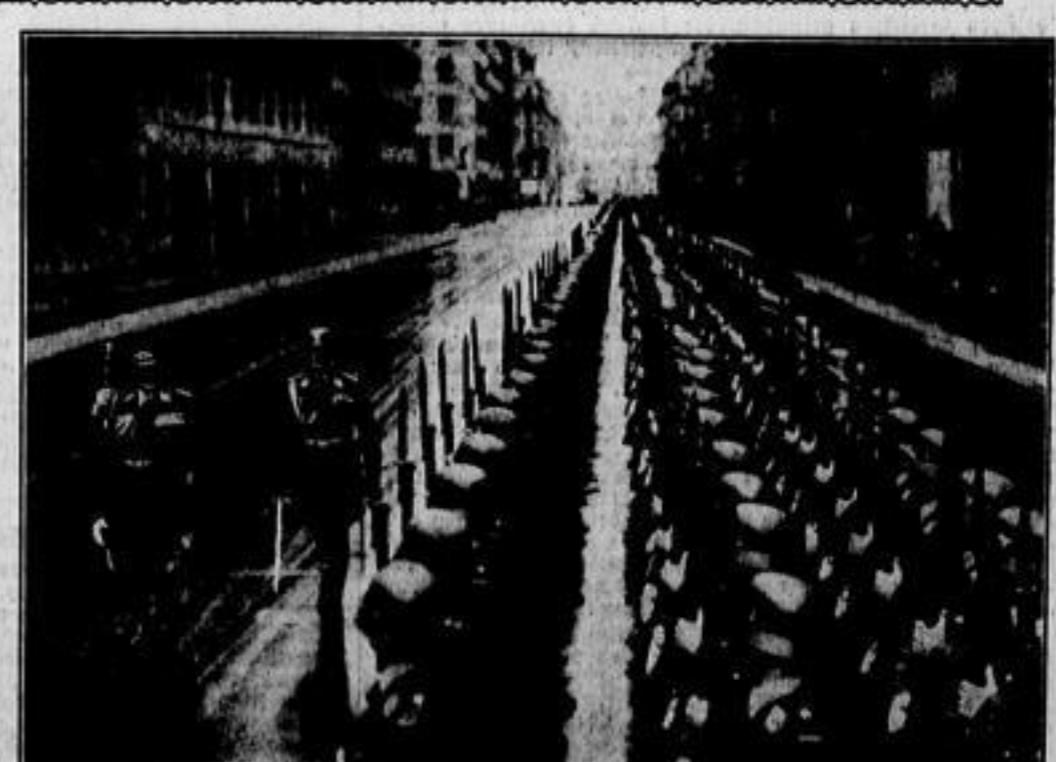
Berlin, 2. März.

In feierlicher Form wurde am Mittwochvormittag durch den Staatssekretär der Luftfahrt, General der Artillerie Milch, und den Präsidenten des Reichsluftfahrtbundes, Generalleutnant von Roques, der Grundstein zu der neuen Reichsluftfahrtshochschule gelegt, die am Berliner Wannsee entstehen wird. Die neue Schule ist die Zentrale der gesamten Ausbildung des RLB. Es kommt ihr die Bedeutung einer Hochschule zu.

Generalleutnant von Roques betonte in seiner Rede, daß die Arbeit auf dieser Schule dazu beitragen sollte, daß die Welt erhöhlt, daß nicht nur die Waffenträger der Wehrmacht berücksichtigt, um die Freiheit der Nation zu schaffen, sondern daß vielmehr auch die Zivilbevölkerung entschlossen ist, durch Selbstsacrifice im Krieg den Terror eines Krieges zu brechen. Jeder soll wissen, daß in einem Autarkiekrieg diese waffenlose Millionenarmee zum Schutz der Heimat steht.



Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, überreicht Admiral von Trotha zu dessen 70. Geburtstag ein Modell des Flottenflaggschiffes "Friedrich der Große", auf dem Vizeadmiral von Trotha im Weltkrieg als Stabschef Admiral Scheers die Slagkriegschlacht mitgeleitet hat



Am Tag der Luftwaffe erhielt Generalfeldmarschall Göring vom Führer den Marschallstab. Vor dem Reichsluftfahrtministerium waren Ehrenabordnungen der Luftwaffe getreten. Der Generalfeldmarschall beim Abschreiten der Front

Bürg für die englisch-amerikanische Freundschaft

J. P. Kennedy, der Gesandte der USA und persönliche Freund Roosevelts, in London eingetroffen

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

London, 2. März.

Seit langem ist in England kein diplomatischer Vertreter einer ausländischen Macht mit einer solchen, an Überhöhungsfähigkeit übergreifenden Heraldik begrüßt worden, wie der neue Botschafter der Vereinigten Staaten, Joseph P. Kennedy. Sämtliche Blätter veröffentlichten ausführliche Meldungen über die Aufzubau des neuen Botschafters vom Zeitungslungen bis zum vielfachen Millionär, über seine große Familie, seine irische Herkunft, über seine Gewohnheit, in Hemdsärmeln zu arbeiten, und nicht zuletzt über seine engen Beziehungen zu dem Präsidenten Roosevelt, als dessen persönlicher Abgeleiter der neue Botschafter gilt. Einige Blätter gehen sogar so weit, in der Ankunft Kennedys den Beginn eines neuen Abschnittes in den Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten zu sehen.

Zweifellos wird Kennedy in London eine größere und auch wichtigere Rolle spielen, als sein Vorgänger Bingham. Der leiche, inzwischen verstorbene Botschafter war ein alter, fränkischer Mann, der in London nur Gastronen gab. Kennedy ist verhältnismäßig jung und gilt als sehr ehrgeizig. Darüber hinaus aber sind die Voranstellungen für eine erfolgreiche Arbeit des neuen Botschafters so günstig, wie sie seit langer Zeit nicht mehr gewesen sind. Vor wenigen Jahren noch lag England anscheinend sehr wenig an einem Zusammengang mit den Vereinigten Staaten. Heute ist das sehr viel anders geworden. Wenn es nach Englands Wünschen

ginge, läge ein englisch-amerikanischer Welt durchaus im Bereich der Möglichkeit. Wahrscheinlich wird es eine Aufgabe Kennedys sein, England davon zu überzeugen, daß Präsident Roosevelt zwar eine solche Entwicklung nicht ungern sehen würde, doch es aber in den Vereinigten Staaten noch allzuviel Zweite gäbe, die von einem Misstrauen gegen England befreien seien und sehr laut den Verdacht äußern, Amerika solle wieder einmal Englands Kastanien aus dem Meer holen.

Wenn also auch dem Bürsten Kennedys von vorneherein durch die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gewisse Grenzen gesetzt sind, so wird er innerhalb dieser Grenzen bestimmt versuchen, die Beziehungen zwischen beiden Ländern enger als bisher zu gestalten. Dabei wird Kennedy nicht nur die Unterstützung des Präsidenten Roosevelt haben, sondern es darf nach Lage der hier vorliegenden Andeutungen angenommen werden, daß er dabei in dessen direktem Auftrag handeln wird. Voraussichtlich wird sich Kennedy sofort in die in diesen Tagen beginnenden englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen einsetzen. Ihr Erfolg oder Mißerfolg wird wahrscheinlich schon darüber entscheiden, inwieweit die Beziehungen zwischen beiden Ländern ausbaufähig sind. Parallel mit diesen Handelsvertragsverhandlungen werden die Verhandlungen über die Änderung des Flottenvertrages laufen, deren Ausgang ebenfalls für die weitere Gestaltung des englisch-amerikanischen Verhältnisses von Bedeutung sein wird.

Ein Demonstrationsprozeß gegen Deutschland und Japan

Der Hintergrund des neuen Moskauer Theaters: Aufzug zu ständiger Kriegsbereitschaft

Moskau, 2. März.

Sämtliche Moskauer Blätter beschäftigen sich in ihren Peitschentafeln mit dem am Mittwoch beginnenden neuen Schauspiel gegen Bucharin, Rykov, Tagoda und die übrigen angeklagten ehemaligen Sowjetgewaltigen. Unter hysterischen Ausbrüchen und wilden Verwünschungen bringt die Presse die in der Verlautbarung der Staatsanwaltschaft enthaltenen Anklagepunkte in allen Variationen wieder vor. Immerhin lassen sich jedoch einige weitere Hinweise auf den Charakter des bevorstehenden Prozesses feststellen, die besondere Beachtung verdienen.

Im Zentrum des kommenden Prozesses werde, so schreibt die „Domestika“, wiederum „der alte Epsilon und Bandit, der langjährige Agent ausländischer Nachrichtendienste und Volksfeind Tschöki“ stehen. Als hauptsächlichen Initiator der neuen „Verchwörung“ warde man Tschöki nicht auf der Anklagebank vorführen können, aber seine Verbrechen würden ebenso vollständig aufgedeckt werden, wie die Mistetaten der 21 Angeklagten. Weiter werde sich während des Prozesses „erweisen“, daß sich unter den Angeklagten sogar frühere Angehörige der zaristischen Geheimpolizei (der sogenannten „Ochrana“) befinden, die ihre Verbrechen und Provokationen viele Jahre hindurch unter der Maske von ergebenen Anhängern des Sowjetregimes weiter getrieben hätten.

Außerdem wird aus den Kommentaren der Sowjetblätter deutlich, daß sich die ungewöhnlichen Unterstellungen, die bereits die erste Verlautbarung an die Adresse auswärtiger Mächte richtete, in erster Linie an Japan und Deutschland beziehen dürften. Wie sich geradezu wahnwitzig klängende Behauptungen aufgelöst sein wollen, zeigen einige charakteristische Bemerkungen der parteiamtlichen „Prawda“. Die Sowjetunion, so schreibt das Blatt, müsse sich „im Zustand ständiger Mobilisationsbereitschaft halten“.

Damit befindet man sich wieder auf dem Boden der furchtbaren Erklärungen Stalins oder sogar dieselben Worte benutzt hat, die mehr und mehr als Schlüssel für die bevorstehende Prozesshysterie erscheinen. Es scheint den Verantwortlichen des kommenden blutigen Schauspiels in erster Linie daran anzukommen — ohne jede Berücksichtigung des vorhergenden Eindrucks im Auslande —, daß Kriegsgespenster den dreiwesten Massen der Sowjetbevölkerung durch den beworbenen Prozeß vor Augen zu führen, indem man die Sowjetunion als unmittelbar bedroht erscheinen läßt, um dadurch die ständige Mobilisationsbereitschaft“ zu vertiefen und eine Art „Mobilisation“ des Geistes zu schaffen,

die angesichts der schweren inneren Erschütterungen des Sowjetstaates um so angezeigter erscheinen mög.

„Das Todesurteil schon im voraus gefällt“

London, 2. März.

Neben anderen großen analytischen Zeitungen schreibt auch die „Times“ dem Moskauer Monstertprozeß eine außerordentlich starke Beachtung zu. Das Blatt bringt zwei ausführliche Berichte seines Sonderkorrespondenten aus Moskau und befaßt sich außerdem in einem langen Editorial mit dem gleichen Thema. Die roten Gewaltberichter schreibt die „Times“, begannen heute mit etwas, das offensichtlich darauf abgestellt sei, die wirkungsvolle und abredendste ihrer vielen Schaustellungen diktatorischer Macht zu sein. Die „Times“ zweifelt nicht daran, daß es wieder Todesurteile regnen wird, denn das Tribunal sei ja nicht zur Ergänzung der Wahrheit da, sondern begnüge sich damit, ein Ur-

teil auszufallen, das die Gewalt ausübt. Die Verfahren würden mit einem Urteil enden, das schon im voraus gefällt sei, und die Folge für die meisten der Opfer würde eine Kugel in einem Gefängniskorridor sein.

Das Blatt stellt schließlich fest, daß es absurd sei, einen Staat, in dem Männer ihre öffentliche Laufbahn nicht fortführen könnten, ohne Kapitalverbrechen zu begehen, als „Werkzeug der internationalen Demokratie“ zu feiern.

Sozialpolitische rote Schlagkraft

Paris, 2. März.

Unter der Überschrift „Wird Stalin weitermorden?“ wendet sich die radikallogale „République“ gegen das Terror-Regime in Sowjetrußland und wirkt Stalin vor, hierdurch lediglich seine „Konkurrenten“ auszuhallen zu wollen. Wenn die jetzigen Angeklagten erschossen werden, blieben nur noch Molotow und Bittmanow-Kinkelstein übrig, die vielleicht Gegenstand eines neuen Projektes würden. Stalin werde dann der einzige Überlebende der alten Bolschewisten sein und auf den Gräbern seiner Opfer allein herrschen können. In Sowjetrußland werde gemordet, man lokale Generale, Admirale und Techniker niedert und zerstört die Schlagkraft des Heeres durch Massenmorde. Man willte aber auf Grund eines genauen Beispiels, was diese Morde in Spanien gesetzten hätten. Die Bolschewisten in Spanien hätten ebenfalls geglaubt, die Marinoffiziere ermorden zu müssen. Die Folge davon sei, daß die sowjet-spanische Marine heute nichts mehr wert sei.

Zweierlei Maß...

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. März.

In Paris hat am Dienstag die schon von uns angekündigte Beratung über das sogenannte Thälmann-Mauschule-Kottgefundene stattgefunden. Chautemps und Delbos hatten sich vergleichsweise bemüht, die jüdisch-bolschewistischen Verantwörter und deren Befreiungskreunde von deren Verantwortung abzudringen. Nachdem zunächst ein Verbot ausgesprochen worden war, wagte die Regierung es nicht, das Verbot aufrechtzuhalten. Auf die einzelnen Reden, die „Zur Erinnerung“ an den Reichstagabrand gegen Deutschland gehalten wurden, einzugehen, verlorhießen. Es waren die üblichen Hetzreden und übler Geschmackloskeiten, kurzerum, es war die üble Platte der jüdisch-kommunistischen Brunnenvergilste. Immerhin erscheint es doch ganz zweckmäßig, diese von der französischen Regierung gebildete Beratung einmal im Zusammenhang mit den Vorgängen in Moskau zu betrachten. Dann zeigt sich nämlich in Moskau eine ähnliche Bedeutung, wie gewisse französische Kreise sich für einen in Deutschland in Hoffnungslosigkeit schwelender Kriegsverbrecher einleben und die gleichen französischen Kreise achilos an der Tatfrage vorübergehen, daß in Moskau eine Terrorwirtschaft sondergleichen ausgeübt wird und daß gerade dort jetzt ein Schauspiel gegen 21 Angeklagte beginnt, denen in diesem Prozeß die Todesstrafe sicher ist. Es wäre eine dankbare Angelegenheit, wenn man sich im Pariser der Befreiungskreide einmal um die ungewöhnlichen Vorgänge in Moskau kümmerte und sich mit der Abschaffung der zahllosen Sowjetfunktionäre befassen würde.

Tritt Italien dem Abkommen von Montreux bei?

Vor dem Eintritt Bulgariens in den Balkanbund - Francos Gesandter für Ankara

Istanbul, 2. März.

Im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Balkanbundes in Ankara, die befürchtet eine Anerkennung Nationalsozialismus und des italienischen Imperiums durch Griechenland und die Türkei vorheben, läudigen einige türkische Zeitungen den Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Ankara an. Wie es heißt, beobachtige Italien, dem Meerengenabkommen von Montreux, das im Jahre 1928 abgeschlossen wurde und das Italien damals wegen der zufriedenstellenden Tendenz des Abkommens nicht unterschrieben hatte, nunmehr beizutreten. Alem Aufsehen nach verprüft sich also Rom aus den Abmachungen des Balkanbundes sowie aus den speziellen Vereinbarungen, die im Anschluß an den Balkanbund zwischen Griechenland und der Türkei getroffen wurden, eine Anerkennung in der Tendenz des Meerengenabkommen und dadurch gleichzeitig eine Behinderung der ungewöhnlichen Ein- und Ausfahrt Sowjetrußlands durch die Dardanellen. Bekanntlich entscheidet ja gerade bei den Dardanellen weniger die Verträge als die jeweilige Eis-

stellung und Zusammenarbeit der an den Meerengen lebenden Vertragspartner.

Außerdem sprechen die türkischen Zeitungen die Hoffnung aus, daß Bulgarien über kurz oder lang dem Balkanbund, der seine Lebensberechtigung und seine positive Aufbaubarkeit für einen wirklichen Frieden in Europa nunmehr ja unter Beweis gestellt hat, beitreten werde. Sowar war der Balkanbund ursprünglich gegen die Revolutionswelle Bulgariens gegründet worden, und gerade in dieser Hinsicht sieht Frankreich große Hoffnungen auf die Balkan-Entente. Aber auch diese Felle sind Frankreich nunmehr megaflossen und die ehemalige Balkan-Entente hat ihren Kurs, wie das übrigens bereits seit längerer Zeit zu erwarten war, allem Anschein nach grundlegend geändert. So dürfte also im Laufe der nächsten Zeit für Bulgarien nichts im Wege stehen, um den in Ankara freigehaltenen Platz einzunehmen.

Schließlich melden die türkischen Zeitungen, daß der diplomatische Vertreter der nationalpanischen Regierung in Bukarest und Athen mit dem türkischen Außenminister Unterredungen habe, die der Aufnahme diplomatischer Besitzungen zwischen Ankara und Salamanca gelten. Zum Agenten des Generals Franco in der Türkei soll, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, der frühere spanische Generalkonsul in Istanbul, Palencia, ausersehen sein.

Am 17. Februar fand Kinderfeststiftungserstattungen statt, am 18. Februar fand die 75. Aufführung der Operette „Der Obersteiger“ statt. Am 11. März, 8 Uhr, findet die Eröffnung der großen Ausstellung „Revue-Drama“ statt. In den Hauptrollen: Erna Orth, Corde, Willmetz, Hugo Schrader, Karl Bader, Stadt.

* * * Theater des Volkes (Ethnisches Theater am Albertplatz). Die Bühnenproben für die Mittwoch-März zur Eröffnung gesetzte Operette „Der Bettelkubaner“, Musik von Karl Milder, Neubearbeitung von Carl Baget, haben begonnen. Die multikulturelle Zeitung und Einladung hat Hugo Seeger, der Inszenierung besorgt. Georgi Blawat, Tanzregie und Schaltung: Georges Blawat, Einladung der Oper: Dr. Walter von Oberg.

* * * Kriminalpolizei. Sonntag, 8 Uhr, Russische Meister. Werke von G. Dr. Hindel. Leitung: Kanton Johannes Hartlieb.

* * * Universität Leipzig. Dem Dr. phil. habil. Veopolid Wolf, Assistent am Chemischen Laboratorium der Universität Leipzig, ist die Dozentur (Vorlesungsleistung) für das Fach Chemie in der Philosophischen Fakultät der genannten Universität verliehen worden.

* * * Die Dichterin der Schwäbischen Türkei †. Mit der in Wien im Alter von 88 Jahren verstorbenen Dichterin Elia Tiedtke-Gürkert hat das Südbadenklima eine bemerkenswerte Erscheinung verloren. Sie war ein Kind der schwäbischen Türkei, jenes deutschen Banden, der in Südbaden, der heute noch die grösste geschlossene Volksgruppe Rumungarns beherbergt. Ihre alemannische Stammbase führt sie schon in früher Jugend den schönen Läuten zu. Baldreiche volkstümliche Erzählungen und auch einige Lustspiele machen ihr Schaffen aus. Sehr bekannt wurde ihr Buch „Die Legende und die Frauen“. Am Grab legte für die deutsche Volksgruppe Ungarns der Debreciner Germanist Professor Dr. Richard Hus einen Kranz nieder.

Am 25. Februar fand ein Festakt ein, der nach geschrieben wurde. Zeitmeier gedenkt Barkha.

D'Annunzio als Dichter

Wie schon im Morgenblatt gemeldet wurde, ist am 1. März in Gardone der italienische Dichter und Politiker d'Annunzio gestorben.

Gabriele d'Annunzio, am 12. März 1863 in Francavilla al Mare geboren, hat in seinem italienischen Vaterland schon mit 16 Jahren zum ersten Male literarische Bedeutung mit lyrischen Gedichten gefunden, die sowohl durch ihre sprachlichen Schönheiten und ihren entfesselten, leidenschaftlichen Ausdruck auffielen.

Das war 1879. Dreißig Jahre später galt er schon als Nationaldichter seines Landes, der sich mit seinen Werken Weltglory erworben hatte. Seine dichterische Schaffenskraft war von einer harten Sinnlichkeit durchwobt. Neben reinem Naturalismus, dem er in seiner Jugend in Italien zum Durchbruch verhalf, steht er oft einen schwer verständlichen Symbolismus und huldigt dann wieder an dem alten Rhythmus erinnernden Liebemerkonium. Seine Sprache, in seinen Jugendwerken von unübertrefflicher Meisterhaftigkeit, übersteigerlich später durch sein beständiges Suchen nach neuen Formen und Bildern ins Spielerische.

Auf allen Gebieten der Literatur hat d'Annunzio Vorreiter geprägt. Seine erfolgreichsten Dramen sind: „La figlia di Dio“ (1910) hat d'Annunzio zum ersten Male das Problem des Allegens dichterisch behandelt. Seine letzten Romane waren „Violanta“ und „La famiglia del Maglio“, beide 1928 erschienen. Im gleichen Jahre wurde auf Veranlassung Mussolinis eine Belaudagabe der Werke d'Annunzios in die Wege geleitet. Der Dichter selbst schrieb die Einleitung dazu und ein Versichtnis, das mehr als 80 selbständige große dichterische Arbeiten nennt.

Zum Tode d'Annunzios wird noch bekannt, daß der Dichter am Dienstag gegen 18 Uhr in seinem Arbeitszimmer von einem Unwohlsein befallen wurde, das jedoch schnell vorbeizog. So daß er sich wieder an seinen Schreibstuhl begab und mit seiner Arbeit fortfahren wollte. Kurz nach 20 Uhr trat dann jedoch ein Gehirninfarkt ein, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leiche des Dichters ist in der Uniform eines Generals der Luftwaffe in seiner Villa aufgebahrt.

Die Nachricht von dem Tode des nationalen Dichters hat in ganz Italien allgemeine Trauer hervorgerufen. Die italienischen Sender ließen am Dienstagabend noch Verkündigung der Todesnachricht funkschicken.

Für die Gestaltung des Dichters wurde ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der italienische Regierungschef Mussolini hat sich in Begleitung des Außenministers Graf Ciano und achtreicher führender Männer des Hochadels nach Gardone begeben, um an der feierlichen Beisetzung teilzunehmen.

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus

Sonnabend, den 5. März, findet eine Aufführung der Oper „Carmen“ von Bizet mit Maria Röss in der Titelpartie, Battlera als Don José, Ahlersmeier als Escamillo und Christel Götz als Micaela statt. Musikalische Leitung: Georgi, Inszenierung: Strohbach. Anfang: 7.30 Uhr (Ende gegen 10.30 Uhr). Auftakt: Unterricht A.

Schauspielhaus

Freitag, den 4. März, wird das Lustspiel „Schwarz-rot und Käpfel“ von Werner von der Schulenburg mit Edda Johannsen, Rainer, Hollmann, Kollentopp, Stella David und Brigitte Dulon in den Hauptrollen gegeben. Spielleitung: Georgi Kielau. Anfang: 8 Uhr, Ende: nach 10.30 Uhr. Unterricht A.

* * * Centraltheater. Am Donnerstag (3.) ist die 75. Aufführung der Operette „Der Obersteiger“. Am 11. März, 8 Uhr, findet die Eröffnung der großen Ausstellung „Revue-Drama“ statt. In den Hauptrollen: Erna Orth, Corde, Willmetz, Hugo Schrader, Karl Bader, Stadt.

* * * Theater des Volkes (Ethnisches Theater am Albertplatz). Die Bühnenproben für die Mittwoch-März zur Eröffnung gesetzte Operette „Der Bettelkubaner“, Musik von Karl Milder, Neubearbeitung von Carl Baget, haben begonnen. Die multikulturelle Zeitung und Einladung hat Hugo Seeger, der Inszenierung besorgt. Georgi Blawat, Tanzregie und Schaltung: Georges Blawat, Einladung der Oper: Dr. Walter von Oberg.

* * * Universität Leipzig. Dem Dr. phil. habil. Veopolid Wolf, Assistent am Chemischen Laboratorium der Universität Leipzig, ist die Dozentur (Vorlesungsleistung) für das Fach Chemie in der Philosophischen Fakultät der genannten Universität verliehen worden.

* * * Die Dichterin der schwäbischen Türkei †. Mit der in Wien im Alter von 88 Jahren verstorbenen Dichterin Elia Tiedtke-Gürkert hat das Südbadenklima eine bemerkenswerte Erscheinung verloren. Sie war ein Kind der schwäbischen Türkei, jenes deutschen Banden, der in Südbaden, der heute noch die grösste geschlossene Volksgruppe Rumungarns beherbergt. Ihre alemannische Stammbase führt sie schon in früher Jugend den schönen Läuten zu. Baldreiche volkstümliche Erzählungen und auch einige Lustspiele machen ihr Schaffen aus. Sehr bekannt wurde ihr Buch „Die Legende und die Frauen“. Am Grab legte für die deutsche Volksgruppe Ungarns der Debreciner Germanist Professor Dr. Richard Hus einen Kranz nieder.

* * * Verschiebung der Ausstellung

* * * Österreich in Geschichte und Kultur*. Die Gesellschaft der Freunde der Nationalbibliothek, die für dieses Jahr eine Ausstellung unter dem Titel „Österreich in Geschichte und Kultur“ in Wien plante, hat sich im Einverständnis mit allen in Vertrag kommenden Stellen entschlossen, diese Ausstellung auf das Jahr 1939 zu verschieben. Hierbei kam neben Gründen technischen Charakters vornehmlich die Erwidigung zur Geltung, daß aus Anlaß der Katholischen Ausstellungswochen vom Mai bis Juni dieses Jahres zahlreiche Veranstaltungen und auch mehrere Ausstellungen zur Durchführung gelangen, die von den gleichen Institutionen bestreiten werden, auf deren Mitwirkung bei der Ausstellung „Österreich in Geschichte und Kultur“ zu rechnen ist.

Van der Koenigshofen haben, daß die deutschen Gesellschaften wieder ausgerichtet werden, um die Ausstellung „Österreich in Geschichte und Kultur“ zu unterstützen. Diese wünschen, daß die Ausstellung nicht erst im Sommer 1939 stattfindet, sondern im Frühjahr 1940. Die Nationalbibliothek hat dies mit großer Freude und Freude an der Ausstellung „Österreich in Geschichte und Kultur“ angenommen.

Grotwind muß glücklicher werden

ROMAN VON WALTER LAURENTIUS

(Fortsetzung)

„Sie können sich ja auch an Wilde wenden“, hörte sie. „Aber Fräulein Krenzel“, antwortete er freundlich und mit einer impertinenten Geste, „ich werde doch nicht den Ast absagen, auf dem wir alle sitzen.“

„Dann dürfen Sie aber auch nicht stillschweigend opponieren. Das ist nicht aufrechtig.“

„Wie Sie das nun wieder sagen! Ich dachte, mit Ihnen könnte man so etwas verbrechen.“

Dabei lächelte er, daß die weißen Zähne blitzen. Inge sah es und war ill.

Als Grotwind wieder einmal über Büroschluss arbeitete, suchte sich Inge ebenfalls eine Beschäftigung und machte keine Anstrengungen zum Megeben.

Heger legte seinen weißen Laboratoriumsmantel ab und nahm das Jädt aus dem Schrank.

„Bleiben Sie denn noch länger?“ fragte er sie erkauft.

„Ich will Grotwind jetzt nicht hören.“

„Ja, braucht er Sie denn noch?“

„Ich weiß nicht, aber jedenfalls wartet ich.“

„Ich muß leider weg. Vera ist sehr streng mit mir.“

„Wird sich wohl ertragen lassen.“

„Na ja, eine Zeitlang ist das ja ganz nett, aber immer und immer Tanztee, und meistens der unvermeidliche Hammesdorfer.“

„Tun Sie doch nicht so! Sie gehen doch ganz gern hin.“

Heger schaute gelangweilt.

„Man hat es nicht leicht. Erst sah ich hier in Berlin herum und hatte gar nichts, und jetzt pendelt ich nur noch zwischen den Tanztees hin und her. Von den paar Freunden, die ich hier verdiene, läuft mir die gute Vera kaum was übrig. Es wird einem nichts geschenkt, nicht einmal so eine kleine Assistentenstellung.“

„Also, dann berühren Sie sich, und amüsieren Sie sich an mir mit?“

„Ich glaube nicht, daß Vera Wert darauf legt.“

„Das kann Ihnen doch gleich sein. Vielleicht legen andere Leute Wert darauf?“

Inges Augen wurden ganz klein, nur noch ein schmaler Spalt.

„Was machen Sie mir schon daraus?“

Da ging er.

„Wie Sie wollen — aber eigentlich ist es schade.“

Als draußen die Tür ins Schloß gefallen war, trat Inge auf den Flur. Sie konnte von hier aus die Straße überblicken. Dort ging Heger.

Sehr eilig hinkte er es nicht zu haben, dachte Inge.

Die folgte ihm mit ihren Blicken.

Eigenlich schade — hatte er gesagt. Eigenlich schade? — das war alles? —

Nein, nicht so! Die nächste Landungsbrücke diente ich mir anders. Nicht beim Tanztee!

Als sie vom Fenster weggang, kam Grotwind aus seiner Tür. Sie sah ihm auf den ersten Blick an, wie froh und aufgeregter er war.

„Sie sind noch hier, Fräulein Krenzel? Das ist aber schön! Ich habe eben noch eine Rechnung fertig gemacht, und ich bin sehr zufrieden.“

„Ja? — Gibt es vorwärts?“

„Ganz entschieden! Die neuen Resultate sind recht gut.“

„Ich würde mich ja freuen! Hat es also doch etwas gebracht, daß Sie jetzt mehr Hilfe haben?“

Grotwinds Gesicht verdüsterte sich.

„Ich will nicht ungerecht sein. Heger hat sehr ordentlich gearbeitet, und Wilde wollte ja durchaus einen Assistenten hier hereinsehen. Aber von mir aus wäre es nicht nötig gewesen.“

Brille und Brille ist schon ein Unterschied!
Versuchen Sie's doch mal mit einer echten Perisit-Brille.
angepaßt von Optiker Schuize Freiberger Straße 4
(6 Minuten vom Postplatz)
Sie werden angenehm überrascht sein.

Salz-Heringe
wie gesund
aus besten deutschen Fängen

10 Stück **38,-**
3 Stück **20,-**
3 Stück **25,-**



NORDSEE
Alsunstraße 17 - Amalienstraße 17
Striesener Str. 28 - Kesselsdorfer Str. 5
Webergasse 30 - Antonsmarkthalle
Dresdner Fischhallen, Webergasse 17

Der moderne Couch Zertifikat: Resar.
solideste Arbeit
Fasserverarbeitung Max Herrmann
Maxstr. 7 Grunerstraße 10

Geöffnungszeit! Dauern nach
freie Stunden im **Bauernmarkt**

Kleider und Blusen

für Straße, Reise und Sport

R. Hecht

C. August Berbig

Wallstraße 6

Unterricht

Schreib-

mäcklin u. Sonnen-

grafenstr. 30,

Griffung: D. Thüm-

er. Tel. 1010. Iches.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Schirmrep- araturen

Bezüge

SCHIRLMAHUS

GÄRTNER

Schloßstr.

Schildpatt - Bürsten

Kämme

Mackes Nachf.

Reinigungssalz

Salz-Schaff.

Lieber

Freund!

Ich wünsche Ihnen

gesundheitlichen

Glück und Erfolg

in Ihrem Leben.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Löben

Wettinerstr. 51

ca. 25 Minuten

ständig ver-

triebsbereit. Tel. 1020

EM. an. Spezialgesch-

itzteilung.

Gustav Lö

Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 2. März 1938

— Dresdner Nachrichten —

Jtr. 103 Seite 5

Die tschechischen Rundholzpreise Deutscher Protest gegen untragbare Preiserhöhung

Der „Holzrat“ in der Tschechoslowakei hatte beschlossen, die Preise für Export-Rundholz nach Deutschland wesentlich zu erhöhen. Es wurde ein Höchstpreis von 21,50 RM je Hektometer frei Grenze angegeben, der um mindestens 18 % höher ist als die bisher allgemein geforderten Preise. Die erhöhten Preise würden bei den heutigen Zoll- und Frachtfällen sogar noch die zur Zeit in Gütern gültigen Rundholzpreise erheblich übersteigen.

Doch hier aufgegredete Verstreiche der tschechoslowakischen Exportkreise, die schon in den letzten Jahren fortgesetzte gestiegenen Sprung zu übersehen, ist um so unverständlich, als sonst überall auf dem Weltmarkt schon seit dem Frühjahr 1937 langsam aber stetig die Holzpreise abgebaut werden. In einer Versammlung maßgebender tschechischer Sägewerks- und Holzhändelsfirmen, die dieser Tage in Dresden stattgefunden hat, sind sich denn auch alle Beteiligten darüber klar geworden, daß jede, auch die geringste Erhöhung der Preise für das tschechoslowakische Rundholz mit Rücksicht auf die gebundene Schnittmaterialpreise absolut untragbar ist und unbedingt abgelehnt werden muß.

Nur geschmackvolle Außenwerbung

Sichtlinien des Werberats der deutschen Wirtschaft

Wenn mit Rücksicht auf die Bedeutung der Außenwerbung nichts dagegen eingewendet wird, daß sie in der Öffentlichkeit hervortritt und teilweise sogar öffentliche Einrichtungen benutzt, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß dem Werbungsbetrieben hieraus besondere Pflichten erwachsen. Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat alle Werbungsbetreibenden und alle an verantwortlichen Stellen in der Gestaltung der Außenwerbung Tätigkeiten aufgefordert, unverzüglich alle Maßnahmen zu erneuern, die geeignet sind, die Außenwerbung weiter zu verbessern.

In häuslichem oder geschäftlichem bevorzugten Stadtteilen oder Straßenzügen muß ver sucht werden, eine dem Ort- und Straßenbild würdig Außenwerbung zu schaffen. Hierbei ist auf die Werbung durch aufgelegte Buchstaben, Kunststichen, Holzschildern usw. zurückzugreifen, und es sind insbesondere auch neue Werkstoffe zu Hilfe zu nehmen. Bei Giebelwerbung ist ebenso wie bei der Anbringung von Firmenschildern oder einer besonderen Werbung für ein Ereignis an den Städten der eigenen Leistung darauf zu achten, daß die Werbung auf die Architektur und den Anstrich des Hauses Rücksicht nimmt und daß sie nicht als Fremdkörper wirkt. Wird an der Außenfront eines Einzelhandelsgeschäfts so darf die Anzahl der Anschläge nur so groß sein, daß eine verunstaltende Häufung nicht herbeigeführt wird.

Japanisches Wirtschaftsbüro für China

Zur Zeitung der Ausbauarbeiten in Nordchina ist ein Wirtschaftsbüro für China gegründet worden, das dem Ministerpräsidenten direkt unterstellt ist.

Umsatzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für die Umsätze im Monat Februar 1938 werden auf Grund von § 5 Abs. 1 Satz 2 des Umsatzsteuergesetzes vom 10. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I Seite 942) im Verhältnis mit § 40 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 17. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I Seite 947) wie folgt festgestellt:

Regionen	1. Monat	12,72
Eigenanlagen	100 Kapitalpreis (- 44 Gewinnanteile)	66,08
Belgien	100 Belgie	42,02
Deutschland	100 Reichsmark	14,93
Italien	100 Lira	3,05
Spanien	100 Peseta	2,68
Frankreich	100 Francs	55,45
Portugal	100 Gulben	47,05
Niederlande	100 Gulden	68,29
Griechenland	100 Drachma	8,48
Irland	100 Shillings	2,98
Polen	100 Groszy	19,50
Ungarn	100 Gulden	15,43
Slowakei	100 Kronen	55,56
Österreich	100 Schillings	13,19
Italien	100 Lire	72,40
Spanien	100 Peseta	5,70
Portugal	100 Escudos	40,15
Ungarn	100 Gulden	41,98
Slowakei	100 Kronen	52,53
Italien	100 Lire	82,42
Polen	100 Groszy	47,05
Ungarn	100 Gulden	11,25
Rumänien	100 Lei	2,50
Spanien	100 Peseta	64,00
Italien	100 Lire	57,49
Portugal	100 Escudos	15,95
Slowakei	100 Kronen	1,05
Ungarn	100 Pengo (bei 1000 Groszy je 100000)	61,44
Italien	100 Lira	1,16
Portugal	100 Escudos	2,08
Die Belebung der Umsatzsteuerpflicht für die nicht in Berlin residierenden ausländischen Zahlungsmittel erzielt eine am 3. b. M.		

Konkurse

Gärtner
Gründer: Leipzig: Fabrikant Hans Greiner, ehem. Fab. & Firma Michael Greiner & Sohn, Leipzig-Knauthain, Num. 16. März.
Aufgegeben: Leipzig: Tapetenhersteller und Dekorateur Emil Martin, Eisenstraße, Leipzig C. — Richtig: Baumeister Georg Gustav Romano, Göttingerstraße, — Swenau: Handlungsgesellschafter Albert Steubner, Swenau.
Metallische Bergbaufabrikation in Sachsen
Basis: Dresden: Rohstoffhersteller Ernst Kurt Gußmann, Elsterberg 1, Ergeb.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 2. März

In der Gesamtlage des Berliner Getreidebetriebs hat sich kaum etwas geändert. Im Großbetrieb beschränkt sich die Umlauftätigkeit auf einzelne Abteilungen; im allgemeinen kann das Geschäft als bedeckt angesehen werden. Die Mühlen sind momentan mit Roggen für längere Zeit versorgt, soweit notwendig, wird ihnen Material zugekauft. Das Weizenfeld weist keine nennenswerte Erholung auf, jedoch sind in Weizengehalt Mühlenfabrikate eher etwas besser zu verwerten. Im Buttergetreide ist die Kaufslust rege. Die Anlieferungen haben zwar leicht abgenommen, jedoch zeigt die Verbraucherschafft unvermindert lebhafte Aufnahmestellung. Nachdem ältere Buttergerste verschwindend zur Versorgung stand, ist gegenwärtig auch Butterholz etwas mehr erhältlich, da der Bedarf der Webmühle beträchtlich sein dürfte. Deutscher Wald hat ruhiges Geschäft. Von Buttermitteln sind butterhaltige Buttermittel in ausreichendem Maße vorhanden. Kartoffelflocken und Kartoffelpüree sind gleichfalls genügend am Markt.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Waren	für 1000 kg in RM.		ab Station
	frei Berlin	1. 3.	
Getreide	2,3	2,3	ab Station
Preisbasis	21,80	20,80	Getreidearten
bo.	21,80	20,80	kl. Spelzgr.
bo.	21,75	20,75	Spelzgr.
bo.	21,70	20,70	Wurzelr.
bo.	21,65	20,65	Haferkorn
bo.	21,60	20,60	Haferkorn
bo.	21,55	20,55	Haferkorn
bo.	21,50	20,50	Haferkorn
bo.	21,45	20,45	Haferkorn
bo.	21,40	20,40	Haferkorn
bo.	21,35	20,35	Haferkorn
bo.	21,30	20,30	Haferkorn
bo.	21,25	20,25	Haferkorn
bo.	21,20	20,20	Haferkorn
bo.	21,15	20,15	Haferkorn
bo.	21,10	20,10	Haferkorn
bo.	21,05	20,05	Haferkorn
bo.	21,00	20,00	Haferkorn
bo.	20,95	20,90	Haferkorn
bo.	20,90	20,85	Haferkorn
bo.	20,85	20,80	Haferkorn
bo.	20,80	20,75	Haferkorn
bo.	20,75	20,70	Haferkorn
bo.	20,70	20,65	Haferkorn
bo.	20,65	20,60	Haferkorn
bo.	20,60	20,55	Haferkorn
bo.	20,55	20,50	Haferkorn
bo.	20,50	20,45	Haferkorn
bo.	20,45	20,40	Haferkorn
bo.	20,40	20,35	Haferkorn
bo.	20,35	20,30	Haferkorn
bo.	20,30	20,25	Haferkorn
bo.	20,25	20,20	Haferkorn
bo.	20,20	20,15	Haferkorn
bo.	20,15	20,10	Haferkorn
bo.	20,10	20,05	Haferkorn
bo.	20,05	20,00	Haferkorn
bo.	20,00	19,95	Haferkorn
bo.	19,95	19,90	Haferkorn
bo.	19,90	19,85	Haferkorn
bo.	19,85	19,80	Haferkorn
bo.	19,80	19,75	Haferkorn
bo.	19,75	19,70	Haferkorn
bo.	19,70	19,65	Haferkorn
bo.	19,65	19,60	Haferkorn
bo.	19,60	19,55	Haferkorn
bo.	19,55	19,50	Haferkorn
bo.	19,50	19,45	Haferkorn
bo.	19,45	19,40	Haferkorn
bo.	19,40	19,35	Haferkorn
bo.	19,35	19,30	Haferkorn
bo.	19,30	19,25	Haferkorn
bo.	19,25	19,20	Haferkorn
bo.	19,20	19,15	Haferkorn
bo.	19,15	19,10	Haferkorn
bo.	19,10	19,05	Haferkorn
bo.	19,05	19,00	Haferkorn
bo.	19,00	18,95	Haferkorn
bo.	18,95	18,90	Haferkorn
bo.	18,90	18,85	Haferkorn
bo.	18,85	18,80	Haferkorn
bo.	18,80	18,75	Haferkorn
bo.	18,75	18,70	Haferkorn
bo.	18,70	18,65	Haferkorn
bo.	18,65	18,60	Haferkorn
bo.	18,60	18,55	Haferkorn
bo.	18,55	18,50	Haferkorn
bo.	18,50	18,45	Haferkorn
bo.	18,45	18,40	Haferkorn
bo.	18,40	18,35	Haferkorn
bo.	18,35	18,30	Haferkorn
bo.	18,30	18,25	Haferkorn
bo.	18,25	18,20	Haferkorn
bo.	18,20	18,15	Haferkorn
bo.	18,15	18,10	Haferkorn
bo.	18,10	18,05	Haferkorn
bo.	18,05	18,00	Haferkorn
bo.	18,00	17,95	Haferkorn
bo.	17,95	17,90	Haferkorn
bo.	17,90	17,85	Haferkorn
bo.	17,85	17,80	Haferkorn
bo.	17,80	17,75	Haferkorn
bo.	17,75	17,70	Haferkorn
bo.	17,70	17,65	Haferkorn
bo.	17,65	17,60	Haferkorn
bo.	17,60	17,55	Haferkorn
bo.	17,55	17,50	Haferkorn
bo.	17,50	17,45	Haferkorn
bo.	17,45	17,40	Haferkorn
bo.	17,40	17,35	Haferkorn
bo.	17,35	17,30	Haferkorn
bo.	17,30	17,25	Haferkorn
bo.	17,25	17,20	Haferkorn
bo.	17,20	17,15	Haferkorn
bo.	17,15	17,10	Haferkorn
bo.	17,10	17,05	Haferkorn
bo.	17,05	17,00	Haferkorn
bo.	17,00	16,95	Haferkorn
bo.	16,95	16,90	Haferkorn
bo.	16,90	16,85	Haferkorn
bo.	16,85	16,80	Haferkorn
bo.	16,80	16,75	Haferkorn
bo.	16,75	16,70	Haferkorn
bo.	16,70	16,65	Haferkorn
bo.			

